

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 7

Artikel: Helm ab zum Gebet!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Freidenker

Abonnement für Deutschland und Schweiz (auch auf jedem Postamt) vierfachjährlich M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere Länder M. 1.60. :: :: ::

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Rute thront | und wahngelendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, reiche die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranken | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
Einzelrate kosten pro vierge-
spaltene Zeitseite 20 Pf. =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. :: :: :: :: ::

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 7 (3) Lfd. Nr. 503

München und Zürich, den 1. April 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Helm ab zum Gebet! Von U. Uttenhofer (München). — Heldenaten im Zeichen des Kreuzes. Von P. J. Bonnet (Zürich) und Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen). — Einsame Kämpfer sammelt euch! Von W. Müller (Berlin-Schloß Tegel). — Das Leid. Von Luise Habicht (Frankfurt a. M.) — Krieg und Friede. — Ein Krach im Keplerbund. — Pfaffen-Spiegel.

Die Freidenkerbewegung: Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. — Aus der Schweiz — Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund. — Vereinsanzeiger. Vereins-Kalender. — Inserate.

Helm ab zum Gebet!

Von U. Uttenhofer (München).

Nothosen und Deutsche hatten sich blutig gepackt,
Eines Häufchens wegen in einem Kontrakt.
Rechts vom Rhein, links vom Rhein, wieder bereit zum
Haun
Standen die Truppen; malerisch wars zu schaun.
Je auf einem Gerüst, links vom Rhein, rechts vom
Rhein,
Salbte die Truppen je ein Feldpredigerlein.
„Uns wolle helfen, Jesus Christ, den Frieden wollten
wir schon;
Der dort drüben schmiedet die Waffen, er, der Kujon!
Uns wolle helfen; wenns uns gegückt,
Sind wir zur Feindesliebe wieder bereit und geschickt.“

Grimmig schaute sein Christenwolf der Erhabne vom
Thron,
Spuckt auf die Erde, wandte sich an den Sohn:
„Dummheit wars, Dummheit wars, dämlicher Schnick-
schnack,
Christen, Buddhisten, Moslems, alles ein Lumpenpac!“

Heldenaten im Zeichen des Kreuzes.

Von P. J. Bonnet (Zürich) und Dr. Bruno Wille (Friedrichshagen).

Längst schon sind in der europäischen Presse Berichte über furchtbare Greuelstaten veröffentlicht worden, die in Mazedonien und Thraxien an den mohammedanischen Einwohnern von den christlichen Fanatikern verübt worden seien. Nun haben sich diese Gerüchte gesammelt zu einer flammenden Anklage gegen die Balkan-Christen. Und der Ankläger ist nicht irgend ein beliebiger, sondern ein in der öffentlichen Welt bestbekannter und geachteter Publizist, Dr. Hans Barth (Rom). Unter dem Titel „Die große Türkenhetze“ veröffentlichte er unlängst einen in seiner Eindringlichkeit geradezu ergreifenden Protest gegen das entsetzliche Wüten der christlichen Banden auf dem Balkan; Wir teilen folgende Stellen daraus mit:

„Noch traurt sich mir das Herz zusammen, wenn ich an jenen Novemberabend in Saloniki denke. Der Quai von griechischen und bulgarischen Soldaten und Komitatschis wimmelnd, dazwischen seftigig gefleidete Hellenen, den Revolver bereit, um jeden Augenblick scharfe Freudenabschüsse abzufeuern.... Plötzlich staut sich die Menge. Eine blau-weiße Niesenvahne in der Hand, kommt ein unterschärfer griechischer „Papás“ herangeschritten, den randlosen Zylinderhut auf dem Haupt mit dem Weichselzopfe von Haaren, und in dem aufgeschwemmten roten Gesicht ein Paar boshaft flimmernde kleine Augen. So schreitet er langsam und feierlich einher, immer seine Zahne schwingend. Über hinter ihm, wie auf der Via Crucis alter Meister, zwei armselige Menschen, gefesselt, in der brauen Uniform türkischer Militärtelegraphisten, mitschändelt, geschlagen, gestoßen von einer johlenden Menge, die die Aermten zum Rüchtlahe treibt.“

Wie ist mir die furchtbare Kluft zwischen christlicher Lehre und ihrer Befolgung so zum Bewußtsein gekommen wie in diesem Kriege. Kein Caesar Borgio, kein Torquemada, kein Tillh hat in seinem ganzen Leben so teuflisch gehauft wie der Balkanlerus, der wahre Urheber dieser Greuel, in ein paar Monaten.... Selbst der rasendste spanische Fanatiker tritt vor